

Einsatz bei Durchblutungsstörungen

Das mobile Behandlungsgerät „Carboflow“ wurde im Putlitzer Amtsgebäude vorgestellt

ANDY STOLZ

PUTLITZ ■ Eine Art Deutschland-Premiere feierte am Mittwochabend die Prignitzer Leasing AG mit der Vorstellung des Unternehmens „Carboflow“ im Putlitzer Amtsgebäude.

Im Mittelpunkt der Informationsveranstaltung stand dabei das Ehepaar Frieder und Karin Haaf aus dem Schwarzwald. Frieder Haaf, der auf eine über

dreißigjährige Berufserfahrung als Masseur und Lymphtherapeut zurückblicken kann, präsentierte seine innovative Erfindung: das „Carboflow“. Bei diesem mobilen Behandlungsgerät handelt es sich um ein mobiles CO₂-Gasbad.

Schon seit langem ist die CO₂-Therapie ein fester Bestandteil der physischen Medizin. Diese Behandlungsweise wird vor allem bei Durchblutungs-

und Wundheilungsstörungen eingesetzt. Bisher waren solche Therapien sehr kosten-, personal- und materialintensiv und nicht für jeden Patienten geeignet. Aufgrund dieser Tatsache überlegte sich Frieder Haaf, wie diese Behandlungen einfacher und effektiver durchgeführt werden können.

Daraufhin entwickelte er gemeinsam mit seiner Frau Karin mit dem „Carboflow“ ein mobiles System, das mehrere Patienten gleichzeitig behan-

deln kann. Der Ablauf ist dabei nach Angaben der Erfinder völlig unkompliziert, bei einer Therapie wird eine Kunststoffhülle an dem zu behandelnden Körperteil mit einem Klettverschluss befestigt. Anschließend wird diese Hülle über einen Schlauch mit CO₂ gefüllt. Die Anwendungszeit beträgt je nach Krankheit zwischen 45 und 60 Minuten.

Als großer Vorteil gegenüber der herkömmlichen Anwendung erweist sich laut Haaf die Mobilität des Systems. Durch die technisch einfache Handhabung können Patienten „Carboflow“, nach einer kurzen Einweisung, auch zu Hause anwenden.

Verwendet wird „Carboflow“ schon seit einem Jahr erfolgreich in der Hautklinik Dresden-Friedrichstadt, wo der CO₂-Behandlung für chronische und akute Wunde eine desinfizierende Wirkung bescheinigt wird. Aber auch ein süddeutsches Therapiezentrum baut bei der Behandlung diabetischer Füße auf die neue Errungenschaft, wie die MAZ gestern auf Nachfrage erfuhr.

„Der Kontakt der Prignitzer Leasing AG kam 2003 auf einer Altenpflegemesse zu stande“, erklärt Thomas Flemming, vom Vorstand des Prignitzer Unternehmens.

Die Leasing AG übernimmt die Vermarktung des innovativen Produktes und wird nebenbei auch als Leasinggeber agieren.

Das Unternehmen möchte dabei nicht nur den Bekannt-



Sie stellten „Carboflow“ im Putlitzer Amtsgebäude vor (v.l.n.r.): Karin und Frieder Haaf, Thomas Flemming und Mandy Wegner. FOTOS (2): STOLZ

heitsgrad in der Prignitz, sondern auch überregional steigern. Zu diesem Zweck werden in diesem Jahr weitere Workshops, wie etwa in Schwerin oder Berlin veranstaltet.

„In Kürze wird es auch in der Prignitz die ersten CO₂-Behandlungen geben“, verriet Flemming stolz.

Ein interessanter Fakt dürfte dabei auch für regionale Unternehmen sein, dass das Produkt laut Flemming nicht nur für die behandelnde Medizin,

sondern auch für den Wellnessbereich geeignet ist.

Karin Haaf, Ehefrau des Erfinders, führte im Sommer 2003 mit 27 Frauen eine Studie durch, um die Auswirkungen auf Cellulite zu testen. Mit einem für sie verblüffenden Erfolg, denn neben Rückgang der Cellulite, war allgemeines Wohlbefinden und eine verbesserte Fitness das Resultat der Studie. Somit stand auch dem Einsatz im Wellness- und Anti-Aging-Bereich nichts mehr im Wege.

Im Zusammenhang mit dem „Carboflow“ konnte das Ehepaar Haaf mit der Kassenzulassung einen weiteren Erfolg verzeichnen. Damit können die Behandlungen der CO₂-Gasbäder von Ärzten zur Anregung des Stoffwechsels und zur Verbesserung der Durchblutung verordnet werden.

Ohne ärztliche Verordnung konnte „Carboflow“ dagegen auf der Informationsveranstaltung in einem Ver-Ort-Test schon einmal ausprobiert werden.



In dem Gerät befindet sich eine CO₂-Flasche. „Carboflow“ ist flexibel einsetzbar.